

„Zugluft“ im Passivhaus: Planungsfehler!

Das Passivhaus Institut nimmt zu Medienberichten Stellung, nach denen das Amtsgericht Frankfurt Bewohnern eines Passivhauses wegen starker Zugluft durch die Lüftungsanlage eine Mietminderung zugestanden hat:

„Unangenehme Zugluft im Raum verursacht durch die Lüftungsanlage ist ein Planungsfehler. Die Temperatur und die Geschwindigkeit der einströmenden frischen Zuluft müssen an den Ventilen so eingestellt werden, dass die Bewohner nicht gestört werden“, erklärt Dr. Berthold Kaufmann vom Passivhaus Institut in Darmstadt.

Die Strömungsgeschwindigkeit der Zuluft muss im Aufenthaltsbereich von Personen so gering (1 m/s) und die Temperatur muss hoch genug sein ($> 17^{\circ}\text{C}$), dass die Bewohner zu keiner Zeit eine störende Luftströmung spüren. Zudem müssen die Zuluft-Ventile so platziert sein, dass die Bewohner nicht direkt angeblasen werden.

Werden diese Grundregeln bei der Planung und Ausführung der Lüftungsanlage konsequent beachtet, dann existiert das vermeintliche Problem „Zugluft“ nicht – ein geöffnetes Fenster verursacht bei weitem mehr Zugluft. Bestehende Installationen können oft mit den genannten einfachen Maßnahmen optimiert werden, so dass die Bewohner die stetig frische und vorgewärmte Luft in ihren Wohnungen ohne Nebenwirkungen genießen können.

Allgemein:

In einem Passivhaus sorgt die Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung dafür, dass die Raumluft kontinuierlich ausgetauscht wird. In die Wohnräume wie Wohnzimmer, Schlafzimmer etc. wird dabei frische Zuluft eingeblasen. Diese Zuluft wird zuvor durch die Wärmerückgewinnung der Lüftungsanlage vorgewärmt. So strömt auch im Winter frische und angenehm vorgewärmte Luft in die Wohnräume, ohne die Fenster öffnen zu müssen. (Wer dennoch die Fenster öffnen möchte, kann das natürlich auch in einem Passivhaus weiterhin tun.)

Gleichzeitig saugt die Lüftungsanlage aus den Funktionsräumen wie Küche, Bad, WC und Lagerräumen die verbrauchte „Abluft“ ab. „Hygienisch einwandfreie Luft in den Wohnräumen sollte eigentlich in jedem Gebäude selbstverständlich sein und wird inzwischen auch von der EnEV so gefordert“, erklärt Dr. Berthold Kaufmann vom Passivhaus Institut in Darmstadt.